



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2451

Mittwoch, 18. Juni 2025



Medien und Demokratie

Spannungsfeld oder Symbiose?

Wie vertrauenswürdig ist die Presse in Österreich?

Marvin (17), Andreas (17), Jonas (17), Felix (17), Dominik (17) und Lorenz (17)

Demokratie ist für uns in Österreich völlig selbsterklärend, aber was bedeutet dieser Begriff und was hat Demokratie mit Medien zu tun?

Demokratie kann man einfach mit dem Begriff „Volksherrschaft“ übersetzen, welcher das Prinzip der Demokratie schon ganz gut vereinfacht beschreibt: Das Volk entscheidet. Dabei wird Gleichheit in einem demokratischen System sehr großgeschrieben. Das Volk kann aber natürlich nicht einfach Gesetze und Regeln bestimmen. Die Bürger:innen wählen Parteien und Politiker:innen, welche im besten Fall stellvertretend für deren Meinung stehen. Menschen können aber nicht nur durch Wahlen, Volksabstimmungen und Volksbegehren mitbestimmen. Auch Demonstrationen sind möglich, da in Österreich Meinungsfreiheit besteht. Auch Bürger:innen ohne Staatsbürgerschaft können bei diesen Demonstrationen - im Gegensatz zu Wahlen - teilnehmen.

Medien sind in der Politik vor allem wichtig, um Informationen bereitzustellen, damit sich Menschen eine Meinung bilden können. Es ist auch wichtig, dass Medien politische Missstände aufdecken und öffentlich machen. Das nennt man dann Kontrollfunktion. Zusammenfassend kann man also den Medien noch zusätzlich die Meinungsbildungsfunktion und Informations-

funktion zuordnen. Die Medien vollbringen diese Funktionen durch gute Recherche, das Zusammenfassen z. B. von langen Sitzungen und das Filtern von Informationen, wobei sie hier immer objektiv bleiben müssen.



Zu diesem Thema haben wir ein Interview mit dem Journalisten Claus Bruckmann geführt, welcher schon seit 40 Jahren beim ORF arbeitet.

Auf die erste Frage, ob er in seiner Laufbahn bereits Fake News verbreitet hatte, antwortete Bruckmann mit einem eindeutigen „Nein“, da er immer Qualität über Geschwindigkeit setzt.

Falls es jemals zu einem solchen Fall kommen sollte, wüsste er auch nicht, wie er damit umgehen würde. Als nächstes stellten wir ihm die Frage, wie er auf die Informationen stößt, welche er später veröffentlichen möchte. Daraufhin antwortete Bruckmann, dass Medien Informationen unter anderem von der APA (Austria Presse Agentur) beziehen. Durch seine jahrelange Erfahrung und seine Kontakte erhält er aber auch sehr viele Informationen in persönlichen Gesprächen. Daraufhin haben wir Bruckmann nach seiner Empfehlung gefragt, wie und wo wir uns informieren sollten. Er antwortete damit, dass wir uns möglichst vielfältig informieren und uns dabei z. B. auch Medien aus Deutschland anschauen sollen. Der ORF ist eine verlässliche Quelle, vor allem, weil er gesetzlich

an die Objektivität gebunden ist. Zuletzt haben wir Bruckmann gefragt, wie es ist, mit Politikerinnen und Politikern zusammenzuarbeiten. Als Antwort gab er uns, dass er über die vielen Jahre mit vielen Politikerinnen und Politikern „per du“ ist und sich mit ihnen gut versteht. Jedoch findet er es selber unfassbar wichtig, dass er im Interview neutral bleibt und auch trotz der persönlichen Beziehungen unangenehme Fragen an die Politiker:innen stellt.

Zusammengefasst finden wir unser demokratisches System in Österreich sehr gut. Wir denken auch, dass Medien eine extrem wichtige Rolle in unserer Gesellschaft spielen und auch immer in der Zukunft spielen werden.

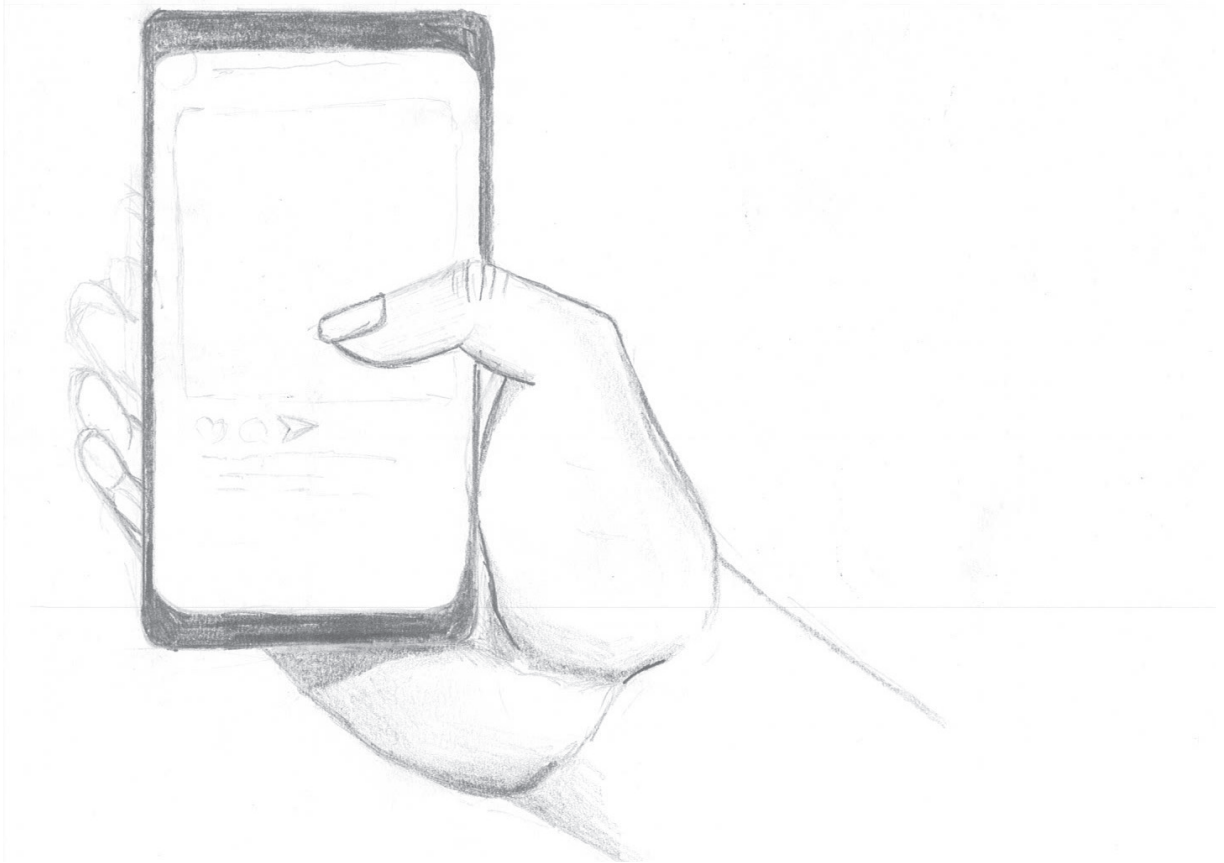
Wie ihr sehen konntet, kann man der Presse in Österreich großteils vertrauen.



Medien haben eine Kontrollfunktion. Sie decken Missstände in der Politik auf. Dadurch sind sie eine mächtige Waffe der Demokratie.

Manipulation durch Medien?

Amelie (17), Alexander (17), Timo (17), Dominik (17), Leonhard (17)
und Florian (17)



Soziale Medien: Fakt oder Fake?

Der durchschnittliche Jugendliche scrollt diverse Kilometer im Jahr auf seinem Handy. Ein Großteil dieses Weges wird in sozialen Medien zurückgelegt. Doch wie allen bewusst sein sollte, besteht im Internet wie auch in traditionellen Medien konstant die Gefahr, durch Falschinformationen manipuliert zu werden.

Die besondere Gefahr, welche von Social Media ausgeht, ist die Tatsache, dass jede:r unbegrenzt Inhalte erstellen, teilen und verbreiten kann. Wahrheiten und Nachweise für Behauptungen

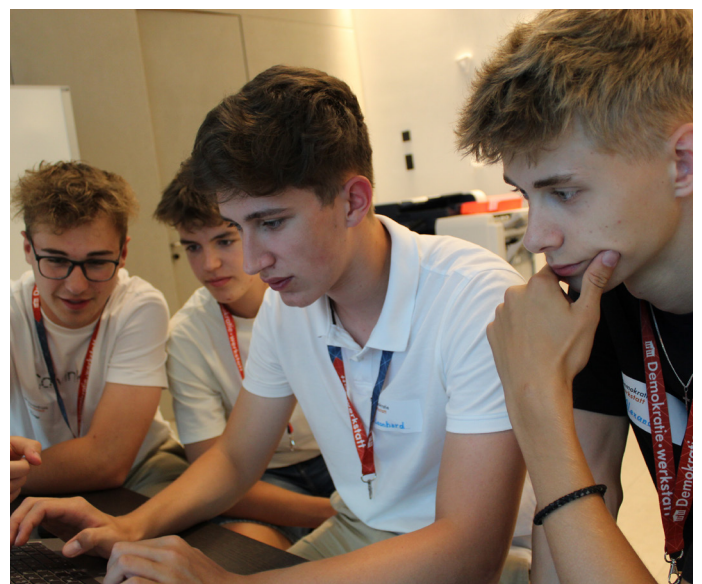
werden nicht oder nur selten benötigt. Eine wesentliche Rolle für etwaige Manipulation im Internet spielt der sogenannte Algorithmus, durch welchen hauptsächlich Inhalte vorgeschlagen werden, die den eigenen Meinungen und persönlichen Interessen entsprechen.

Durch diese Funktion fühlt man sich in der eigenen Meinung immerzu bestätigt und man bildet sich kein neutrales Bild von diversen Themen, da Informationen nie oder nur selten von anderen Seiten beleuchtet werden.



Genau zu diesem Thema wurde der ORF-Journalist Claus Bruckmann, ein Experte auf dem Fachgebiet Medien, von uns befragt. Dieser gibt an, dass sich durch Social Media die Medienlandschaft im Allgemeinen drastisch verändert hat. Oftmals wird nur noch prägnanten Schlagzeilen Beachtung geschenkt, und Schnelligkeit hat einen höheren Stellenwert als die eigentliche Qualität und Aussagekraft von Informationen. Dies kann auch durchaus eine Gefahr darstellen, so Bruckmann. Ein Schulfach, in wel-

chem der richtige Umgang mit Medien gelehrt wird, sieht der Redakteur zwar eigentlich als sinnvoll, jedoch möchte er vor allem die Erziehungsberechtigten von Kindern und Jugendlichen in die Pflicht nehmen. Ein Gesetz, welches das Benutzen von Social Media erst ab einem gewissen Alter erlauben würde, hätte zwar eine starke symbolische Bedeutung, wäre aber nicht zielführend, da es dennoch zu viele Schlupflöcher geben würde, sagt der Publizist.



Österreich und die Pressefreiheit

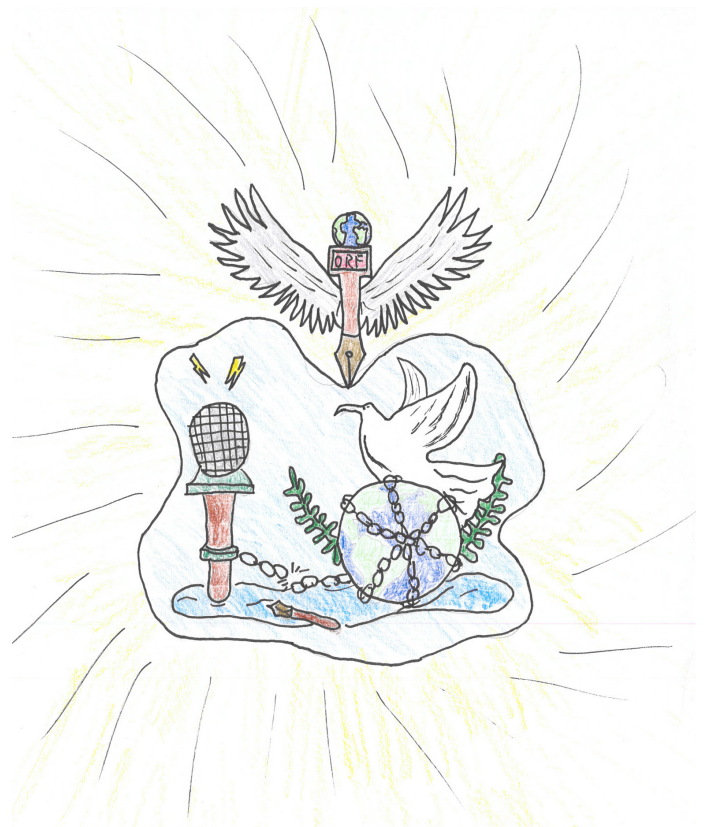
Leonhard (16), Linus (17), Jonathan (17), Florian (18) und Michael (17)

Was ist Pressefreiheit und warum ist diese wichtig?

Pressefreiheit bedeutet, dass Medien, also Journalistinnen und Journalisten, ohne Einfluss von Mächtigen berichten dürfen. Sie können Informationen sammeln und veröffentlichen, ohne Angst vor Strafe oder Verbot. Pressefreiheit ist wichtig, weil sie die Demokratie stärkt, indem Medien informieren und verschiedene Meinungen darlegen, die Mächtigen kontrollieren, Missstände aufdecken und Meinungsvielfalt ermöglichen.

Demokratie bedeutet, dass das Volk die Macht hat, welche es durch Wahlen und Ähnliches zeigt. In Kombination ermöglicht die Pressefreiheit die freie Meinungsbildung und die dazugehörige Demokratie. Ohne diese Freiheit könnte die Politik nicht kontrolliert werden. Meinungsfreiheit ist essenziell für die Funktion der Demokratie, jedoch hat auch sie ihre Grenzen bei der Verbreitung von Lügen, Hass oder Gewalt. Zu diesem wichtigen Thema haben wir ein Interview mit dem Medienexperten Herrn Claus Bruckmann geführt. Folgendes haben wir herausgefunden:

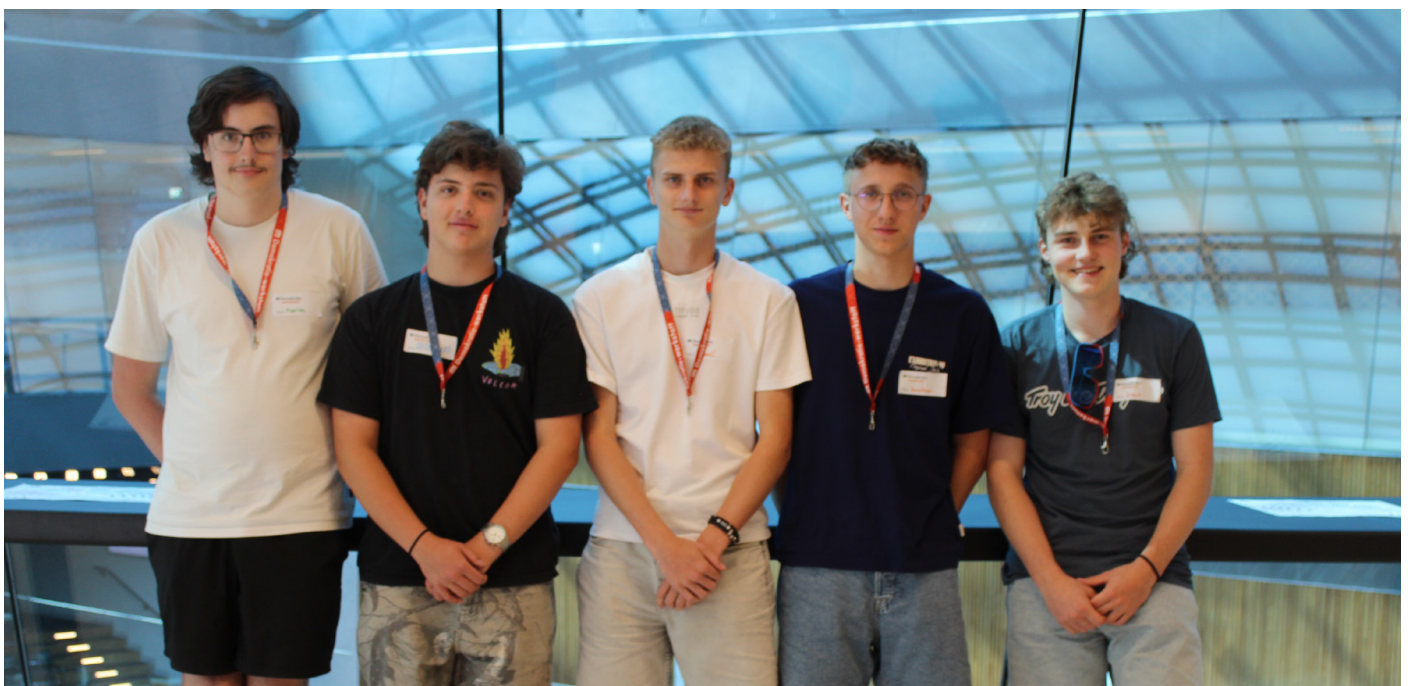
Viele Zeitungen sprechen die Wähler:innen bzw. Interessenten bestimmter Parteien an. Herr Bruckmann sagt dazu, sie seien politisch gefärbt. Zeitungen können indirekt mit Geld aus der Presseförderung oder durch Inserate



beeinflusst werden. Medien werden von der Wirtschaft beeinflusst, da Geld eine große Rolle spielt. Unternehmen haben Interesse an Inseraten oder Artikeln, in denen positiv über sie berichtet wird. Die Pressefreiheit in Österreich, vor allem die des ORF, ist durch direkte Gebühren gesichert, sodass dieser nicht vom öffentlichen Budget abhängig ist.

Bei der Pressefreiheitsrangliste gibt es zwischen den obersten Plätzen nur wenig oder gar keine Unterschiede. Bei den untersten Plätzen ist der Unterschied jedoch enorm. Die Pressefreiheit wird vor allem durch eine demokratische Regierung und eine starke Verfassung gesichert. Die Pressefreiheit ist in der österreichischen Verfassung und in den europäischen Verträgen verankert. Einschränkungen können durch das Strafgesetzbuch vorgenommen werden – zum Beispiel, wenn Journalistinnen oder Journalisten bewusst falsche Informationen

verbreiten oder zu Gewalt aufrufen. Pressefreiheit bedeutet Freiheit von staatlicher Zensur. Die gesetzlichen Regeln, an die sich Journalist:innen halten müssen, sind kein Eingriff in die Pressefreiheit, sondern stellen einen rechtlichen Rahmen dar. Wer dagegen verstößt, kann strafrechtlich verfolgt werden. Die Einschränkung der Pressefreiheit ist oft ein schleichender und kaum merkbarer Prozess. Aus diesem Grund haben wir Herrn Bruckmann gefragt, wie man die ersten Anzeichen erkennen kann. Erste Anzeichen eingeschränkter Pressefreiheit sind zum Beispiel die Schließung von Zeitungen und Fernsehsendern, indem Förderungen gekürzt oder gestrichen werden. Bei extremen oder wiederholten Verstößen gegen die Pressefreiheit oder andere grundlegende Rechte, auf die wir uns in der EU geeinigt haben, kann die EU Konsequenzen ziehen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

3A, HTL Neufelden,
Höferweg 47, 4120 Neufelden

